

### Doris Soffel: Trägerin des Nordsternordens des Schwedischen Königshauses

Am 19.01. 2002 war die weltweit gefragte Mezzosopranistin Doris Soffel bereits zum zweiten Mal nach 1988 beim IBS zu Gast.

Zu dieser Zeit erlebte sie gerade äußerst erfolgreiche Jahre als Belcanto Interpretin. Mittlerweile hat sie einen grandios gelungenen Wechsel ins dramatische Fach vollzogen, und so war ein erneutes Zusammentreffen mit der Künstlerin äußerst interessant.

Fabio Luisi forderte Doris Soffel für drei Konzerte mit den Münchner Philharmonikern vom 20.-22. Januar an. Auf dem Programm Franz Schmidts *Das Buch mit sieben Siegeln*. So galten Monika Beyerle-Schellers erste Fragen diesem Stück. Schmidts Musik ist wohl der Spätromantik zuzuordnen, stark vom Barock (Händel) geprägt und klingt somit tonal, wie unser Gast uns erklärte. Doris Soffel schätzt Fabio Luisi sehr, unter seiner Leitung gelingt auch der äußerst schwierige Kanon in diesem Stück sehr gut.

Geboren in Hechingen, studierte sie in München zunächst Violine, dann Gesang bei Marianne Schech, die ihr den Beruf sehr ans Herz legte und stets das Positive am Sängerbienstand herausstellte. Als Wolfgang Windgassen sie bei einem Wettbewerb in Berlin erlebte, holte er sie an die Stuttgarter Oper, wo sie den Grundstein für ihr vielseitiges Repertoire legte. Sie sang dort viel Wagner, zunächst natürlich die kleineren Partien. In Basel gab sie dann mit der Fricka ihre erste große Wagnerrolle. Diese meisterte sie so souverän, daß Bayreuth nicht lange auf sich warten ließ und sie 1983 mit der selben Partie am grünen Hügel debütierte. Ein großer Erfolg für die erst Dreißigjährige.

Seit ihrer ersten Rosina im *Barbier von Sevilla* 1980 war Doris Soffel aber auch als Belcantointerpretin gefragt und so stellte sich die



schwierige Frage, welche Richtung sie einschlagen sollte. Da sie selbst sich mit dreißig noch nicht so recht reif für die großen dramatischen Partien fühlte, gab sie in den folgenden Jahren den Koloraturpartien den Vorrang. Wir hörten ein Duett aus *Norma* mit Joan Sutherland. 1996 brillierte sie bei den Salzburger Festspielen als eher jugendliche Klytämnestra in Richard Strauß' *Elektra*, der richtige Zeitpunkt für einen Wechsel ins dramatische Fach war nun da.

In den letzten Jahren wurde Doris Soffel unter anderem als Ortrud im *Lohengrin* und Kundry im *Parsifal* gefeiert. Das dramatische italienische Fach aber ist bisher leider etwas an ihr vorbei gegangen. Zwar hat sie, wie sie sagt, die Eboli (*Don Carlos*) und die Amneris (*Aida*) mal hier und mal dort z.B. in Stockholm gesungen, aber eine ihrer Lieblingspartien, die Santuzza, hat sie auf der Bühne überhaupt noch nicht gegeben. Das bedauert sie sehr, denn diese Rolle wäre für ihr Temperament ideal. Wir hörten eine Studioaufnahme ihrer Santuzza. Starke und emanzipierte Frauen stellt die Künstlerin am liebsten dar. Vor allem auch in der Moderne und zeitgenössischen Musik fanden sich so für Doris Soffel interessante und faszinierende Partien. Erst

letztes Jahr verkörperte sie in Palermo die Gräfin Geschwitz in Alban Bergs *Lulu* und hatte in der Titelpartie von Othmar Schoecks *Penthesilea* beim Maggio Musicale Fiorentino einen sensationellen Erfolg. Als Beispiel gab es einen Ausschnitt aus *Lulu*. Aribert Reimann und Christoph Penderecki konzipierten eigens Hauptrollen für sie: Die Cassandra in *Troades* und die Mutter Ubu in *Ubu Rex*. Viele IBSler erinnerten sich noch gerne daran, da beide Werke an der Bayerischen Staatsoper ihre Uraufführung erlebten.

Neben ihrer Opernlaufbahn hat sich Doris Soffel auch einen bedeutenden Namen als Liedinterpretin gemacht, wobei Mahler einen Schwerpunkt bildet. Wir hörten ein Lied von Mahler und Schuberts *Gretchen am Spinnrad*. Unser Gast bedauerte es sehr, daß vielerorts nur wenige Liederabende angeboten werden, obwohl das Publikum in der Regel mit Begeisterung dabei ist.

Seit 1982 gastiert Doris Soffel an der Königlichen Oper in Stockholm und gibt zahlreiche Liederabende in Schweden. Höhepunkte bildeten ihre Konzertauftritte zum Hochzeitsjubiläum des schwedischen Königspaares 1986 und zur Nobelpreisverleihung 1994. Im September 2001 wurde sie als erste deutschsprachige Sängerin mit dem Nordsternorden des schwedischen Königshauses ausgezeichnet.

In der nächsten Zeit wird Doris Soffel neben zahlreichen Konzertauftritten in mehreren herausragenden Partien des Wagner-Repertoires zu hören sein, darunter Rollendebuts als Venus im *Tannhäuser* an der Staatsoper Hamburg und als Brangäne in *Tristan und Isolde* in Venedig.

Helga Haus-Seuffert